
Die Sprachentwicklung neuzugewanderter Schüler:innen in deutschen Schulen

Sonja Eisenbeiß¹, Nicole Marx¹ & Matthias Schwendemann²

¹Universität zu Köln, ²Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
sonja.eisenbeiss@mercator.uni-koeln.de, n.marx@uni-koeln.de,
matthias.schwendemann@fau.de

Aktuell machen [Zugewanderte 14% der Gesamtpopulation im Alter von 5-20 Jahren in Deutschland aus](#), wobei ca. 9% erst im schulpflichtigen Alter immigriert sind – eine deutliche Erhöhung gegenüber nur 3-5% im Jahr 2019 und nur 1% im Jahr 2014. Diese Lernenden erlernen die deutsche Sprache i.d.R. erst ab dem Eintritt in das deutsche Bildungssystem, wo sie in unterschiedlichen Modellen – entweder direkt oder nach kurzer Zeit – den (deutschsprachigen) Fachunterricht gemeinsam mit nicht Zugewanderten belegen. Somit ist das zügige Erlernen der deutschen Sprache ein zentrales Ziel für deren schulischen Integration. Allerdings spiegelt sich die steigende bildungspolitische Bedeutung von neuzugewanderten Schüler:innen und ihrer sprachlichen Entwicklung nicht im aktuellen Forschungsstand wider (Fleckenstein et al. 2021; Gamper et al. 2020; Twente & Marx, erscheint): Sprachliche Fähigkeiten und Entwicklungsverläufe der Zielgruppe werden kaum – oder kaum aussagekräftig – erhoben. So erfassen selbst Großstudien wie PISA oder NEPS nur kleinere und heterogene Stichproben Neuzugewanderter und sind daher in ihrer Aussagekraft eingeschränkt, während auch spezifisch ausgerichtete, umfangreichere Untersuchungen wie ReGES primär soziale und allgemeine bildungsbezogene Faktoren – aber nicht Sprache – erheben. Die wenigen Forschungsarbeiten, die explizit auf Sprachkompetenzen abzielen, basieren typischerweise auf kleinen, nicht-repräsentativen Stichproben ohne longitudinales Design und konzentrieren sich häufig auf spezifische Subpopulationen. Vor diesem Hintergrund stellt der Einführungsvortrag in die Kurz-AG wesentliche Forschungsdesiderate vor und führt in das geplante standortübergreifende Forschungsvorhaben LANDINGS (*Language Development of Newly Immigrated Students in German Schools - Focus on Literacy*) ein.

References: • Fleckenstein, J., Maehler, D. B., Pötzschke, S., Ramos, H. & P. Pritchard (2021). Language as a predictor and an outcome of acculturation: A review of research on refugee children and youth. In S. Jormitz & A. Wilmers (eds.), *International perspectives on school settings, education policy and digital strategies. A transatlantic discourse in education research*. Barbara Budrich, 110–119. • Gamper, J., Marx, N., Röttger, E. & D. Steinbock (2020). Themenschwerpunkt Beschulung von Neuzugewanderten [Special issue]. *Informationen Deutsch als Fremdsprache* (Info DaF), 47(4). • Twente, L. & N. Marx (erscheint). How do we research language skills and linguistic repertoires of newly immigrated students? A scoping review of studies in German-majority contexts. *Research Synthesis in Applied Linguistics*.